

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 173.

Mittwoch, 29. Juli 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Körperzeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraubeiter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: J. B. F. Teichgraber in Riesa.

Dienstag, den 4. August 1914,
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksausschuß-Sitzung
abgehalten.

Großenhain, am 28. Juli 1914.

A. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Elbschiffahrt.

Die für den 30. Juli 1914 bei Moritz und Rähnitz von 2—10 Uhr vormittags wegen Brückenschäden verhängte Elbsperre wird aufgehoben, da die Uebungen ausfallen. Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt, am 29. Juli 1914.

Die für die Gemeinde Gröba aufgestellte Heberolle der Landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft für das Königreich Sachsen für das Jahr 1913 liegt vom 30. Juli bis mit 12. August 1914, im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme der Beteiligten aus. Gröba, am 28. Juli 1914. Der Gemeindevorstand.

Pflichtfeuerwehr Gröba.

Die Uebungen der Pflichtfeuerwehr Gröba finden bis auf weiteres nicht mehr statt. Gröba, am 28. Juli 1914. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages. Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 29. Juli 1914.

Der für morgen angelegt gewesene Brückenschlag über die Elbe bei Moritz und Rähnitz findet nicht statt, da die Uebungen des hiesigen Pionierbataillons ausfallen.

Am Dienstag abend in der 7. Stunde erfolgte an der Einmündung der Goethestraße in die Schützenstraße ein Zusammenstoß eines Kraftfahrers mit einem Automobil, der leicht schlimmere Folgen hatte als ein Mann. Der Kraftfahrer, der Arbeiter Hübnert von hier, mußte unter dem Automobil hervorgezogen werden; er hatte außer verschiedenen Kopfverletzungen vermuthlich auch innere Verletzungen erlitten, die nach Anlegung eines Notverbandes durch Angehörige der hiesigen Sanitätskolonne die Ueberweisung in ärztliche Behandlung nötig machten. Der Führer des Kraftwagens und ein mitfahrender Offizierskutscher waren gleichfalls verletzt worden, doch schienen die Verletzungen leichter Natur zu sein, da sich beide ohne fremde Hilfe in das Lazarett begeben konnten.

Die Meldung, daß König Friedrich August aus Sand in Etrol zurückkehrt, erweist sich als unzutreffend. König Friedrich August hat vorläufig nicht die Absicht, von dort abzureisen.

Der Präsident des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes Herr Oberjustizrat Windisch, Major der Landwehr-Jäger a. D. konnte am gestrigen Tage auf eine 25 jährige Tätigkeit im Dienste des Bundes zurückblicken. Die offizielle Feier dieses Jubiläums seitens der Bezirksvertreter des Bundes fand bereits anlässlich der letzten Bundesversammlung in Meißen am 12. Juli statt. Damals wurden dem Jubilar ein silbernes Tablett mit Bundeswappen und Widmung und ein Ehrenkranz mit Schleife überreicht. Gestern vormittag erschien das Präsidium des Bundes, bestehend aus den Herren zweitem Vizepräsidenten Wirtl. Geh. Kriegsrat Feine, Major d. L., Schachmeister Kommerzienrat Beyer und Schriftführer Kaufmann Klähn, in der Expedition des Jubilars am Georgplatz zur Begrüßung. Der Vizepräsident Herr Wirtl. Geh. Kriegsrat Feine hob in einer Ansprache die hohen Verdienste des Gefeierten um den Bund hervor. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit überreichte Redner dem Jubilar eine künstlerisch hergestellte Ehrenurkunde, ausgefertigt vom Ehrenpräsidenten des Bundes Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, sowie dem ersten Vizepräsidenten Herrn Hofrat P. Druckmüller, Hauptmann d. L. a. D. Der Jubilar dankte tiefgerührt und betonte besonders, welche große Freude es für ihn sei, daß er stets sich der Unterstützung fleißiger und geschätzter Mitarbeiter zu erfreuen gehabt habe. Dem Präsidium und den Bezirksvorstehern sei er für diese Unterstützung von Herzen dankbar. Er werde auch ferner die ihm am Herzen liegende Militärvereinsangelegenheiten zu fördern suchen. — Eine Unmenge Telegramme und Glückwunschkarten gingen im Laufe des Tages von nah und fern ein und bezeugten, welcher Wertschätzung sich der Jubilar erfreut. — Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat folgendes Telegramm an den Bundespräsidenten Oberjustizrat Windisch, Major der Landwehr-Jäger a. D., gerichtet: „Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum, mögen Sie noch lange Jahre an der Spitze des Militärvereinsbundes stehen.“

Die Weiterbeförderung von Postsendungen nach Serbien ist von der österreichischen Postverwaltung bis auf weiteres abgelehnt worden.

Die für die Gemeinde Gröba aufgestellte Heberolle der Landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft für das Königreich Sachsen für das Jahr 1913 liegt vom 30. Juli bis mit 12. August 1914, im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme der Beteiligten aus. Gröba, am 28. Juli 1914. Der Gemeindevorstand.

Die Postverwaltung macht auf häufig vorkommende Verwechslung nachfolgender Orte aufmerksam und empfiehlt, immer diejenige zusätzliche Bezeichnung anzugeben, die im Poststempel zu lesen ist: Buchholz (Kreis Dresden), Buchholz (Sachsen), Carlshöhe (Schlesien), Carlshöhe (Baden), Coswig (S.), Coswig (Anhalt), Lausa (Kreis Dresden), Lausa (Kreis Zörgau), Moritzburg, Moritzburg bei Zeitz, Moritzburg bei Elbshausen, Reichenberg (Sg. Dresden), Reichenberg (Böhmen), Uhlitz (Sachsen) und Uhlitz (Kreis Hoyerswerda).

Erfreulicherweise hat die Feststellung durch die zuständige Kreisbehörde ergeben, daß die in der Kirchhainer Feldmark in Massen an den Kartoffelstauden aufgefundenen Käferlarven nicht die des Kartoffelkäfers, sondern des Marienkäfers sind, die allerdings oft mit denen des Kartoffelkäfers verwechselt werden, wie das auch vor wenigen Tagen erst in Braunschweig geschah. Diese Sorge wäre also glücklich zerstreut und die Landwirte sind der Arbeit des Abjurens ihrer Felder überhoben, die gerade jetzt zur Zeit der Roggenernte als recht unangenehme Mehrbelastung empfunden worden wäre.

Die Lage auf dem Obstmarkt hat sich wenig geändert, noch immer fehlt genügender Ankauf. Sächsischen werden weniger angeboten und deshalb hat der Preis angezogen. Es besteht Nachfrage nach guten Kirchen, desgleichen nach Heidelbeeren, Himbeeren und tiefen Aprikosen. Zurzeit werden fast nur ausländische Aprikosen gehandelt. Es wurden gezahlt: Kirchen, süß in Dresden 12 bis 15 (in Leipzig 8 bis 16) M., Kirchen, sauer, 22 bis 25 (15 bis 20), Himbeeren 45 (40 bis 60), Johannisbeeren 12 (15), Stachelbeeren 7 bis 10 (5 bis 8), Heidelbeeren 22 (25), Pflaumen 30 bis 40 (20 bis 30), Aprikosen, fremde, 22 bis 25 (16 bis 22), Tomaten 10 bis 12 (8 bis 10), Kefel, kleine, 8 bis 15 (15), Kefel, bessere, 20 (0), Birnen 7 bis 12 (8 bis 10) M.

In jüngerer Zeit hat der Vertrieb mit Drogenkränken die Aufmerksamkeit der Verwaltungsbehörden auf sich gelenkt. Vom gesundheitlichen Standpunkte bietet er insofern Gefahren für die Allgemeinheit, als die sogenannten Schrankdrogen gewöhnlich keine Fachbildung für den Drogenhandel besitzen und somit den Waren in den Schränken, ihrer Pflege und ihren Wirkungen nicht vertraut sind. Diese Unkenntnis ist um so gefährlicher, als infolgedessen auch leicht falsche Mittel abgegeben und dadurch Gesundheitschädigungen herbeigeführt werden. Solche Irrtümer können für die Verkäufer der Mittel unangenehme Weiterungen nach sich ziehen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich vor dem Strafgericht verantworten müssen. Außerdem können die Erwerber solcher Drogenkränke leicht sehr schädlichen wirtschaftlichen Schaden leiden, weil die Schränke viele Mittel zu enthalten pflegen, die fast unverkäuflich sind. Es ist deshalb gegenüber den Angeboten von Verkäufern solcher Drogenkränke, besonders an Nichtfachdrogisten, dringend Vorsicht und Zurückhaltung zu empfehlen.

Ersunken ist die Schweinejucht unter den Schweinebesitzern des Wirtschaftsbefizers August Kleinrich und des Gutsbesizers Oswald Kretschmar,

beide in Treugeböhla, sowie des Wirtschaftsbefizers N. Winkler in Raundörichen.

Nach der letzten Volkszählung leben in Sachsen 162185 Oesterreicher und Ungarn. Davon sind 82574 männlichen und 79611 weiblichen Geschlechts. Man zählt in Dresden 24968, in Leipzig 15757, in Chemnitz 16112, in Plauen 8211, in Zittau 4288, in Zwickau 2747, in Mittweida 1619, in Meißen 1297, in Verbau 1080 Oesterreichisch-ungarische Staatsangehörige. Von den Männern waren 15405 18—25 Jahre und 31828 25—50 Jahre alt.

Röschbroda. Die vor kurzem hier verstorbene Privata Frau verm. Walthert hat der Gemeinde Röschbroda letztwillig ein Vermächtnis von 1500 Mk. ausgesetzt, dessen Zinsen alljährlich zu Weihnachten an Arme verteilt werden sollen.

Dresden. Der Dresdner Polizei ist es gelungen, die Mörderin der beiden Kinder, die, wie gemeldet, in der Nähe des Rittergutes Kleinopitz in einem Kornfeld aufgefunden wurden, zu ermitteln. Es handelt sich um das 25jährige Dienstmädchen Radwahn aus Lucowitz. Sie besand sich in Hönndorf in Stellung, wurde aber nach Böhmen abgeschoben, um dort ihre beiden unehelichen Kinder unterzubringen. Dies gelang ihr nicht, und in ihrer Verzweiflung ermordete sie die beiden Kleinen und verbarg die Leichen in dem bewußten Kornfeld. Die Mörderin wurde in das Freiburger Gefängnis eingeliefert. — Ein gefährlicher Hoteldieb, der mit Bedäubungsmitteln arbeitet, stahl in der Nacht zum 23. Juli in Bad Reichenhall in einem erstklassigen Hotel Schmuckgegenstände von bedeutendem Werte. Geheilig oder kurz vorher oder nachher wurden auch in anderen Häusern mittels Einstiegens Diebstähle ausgeführt. In allen Fällen hat der Dieb die in den Zimmern schlafenden Leute mit einem Bedäubungsmittel in tiefen Schlaf veretzt und ist unbemerkt entkommen.

Rönsbrück. Auf dem Truppenübungsplatz sind nachts zwei Offiziere des Pionierbataillons Nr. 12 aus dessen Baracken und fünf Offiziere des Feldartillerieregiments Nr. 64 insgesamt 336 M. und eine goldene Remonteuhr, ein Brillantring und ein goldener Ring gestohlen worden. Der Dieb drang durch ein offenes Fenster ein. Für die Festnahme des Diebes sind 290 M. Belohnung zugesichert.

Zittau. Zur Bekämpfung der Tuberkulose haben die städtischen Kollegien beschlossen, eine Tuberkulosekammer für den Stadtbezirk anzustellen. Die Aufgabe derselben soll sein, ausgerüstet mit den allgemeinen Kenntnissen über die Tuberkulose und der Mittel zu deren Bekämpfung den an Tuberkulose Erkrankten und deren Angehörigen durch Rat und Belehrung beizuhelfen. Die Tuberkulosekammer ist keine Beamtin oder Gehilfin der Polizei, sondern ein Glied der städtischen Wohlfahrtspflege. Sie soll als Freundin und Beraterin in den Wohnungen der Erkrankten erscheinen.

Buchholz. Sturmgelände und Feuerignale schreckten gestern früh die Einwohner aus dem Schlafe. In der Posamentenfabrik C. A. Siegert Nachf. (Inhaber Max Horn) im Ortsteile Dorothée war aus noch unbekannter Ursache ein großer Schadenfeuer ausgebrochen, das in ganz kurzer Zeit die beiden großen 2stöckigen Fabrikgebäude vollständig in Schutt und Asche legte. Ähnliche Gas- und Acet- und andere Maschinen wurden zerstört, Rohmaterialien und Lagerbestände und fast das gesamte Mobiliar wurden vernichtet, da das Feuer mit ungehörter Schnelligkeit um sich griff. Trotzdem der Besitzer versichert hat, erleidet er bedeutenden Schaden. Es wird auch hier wieder Brandstiftung vermutet. — Der Neundorfer Brandstifter, von dem man annimmt, daß er auch das Strohgut in Annaberg